

## **Deutschland braucht ein neues Steuerrecht: einfach, niedrig und gerecht.**

Das geltende Steuerrecht ist kaum noch verständlich, die Steuerbelastung unerträglich hoch. Um den Teufelskreis zu hoher Steuersätze, umfangreicher Ausnahmeregelungen, komplizierter Gesetze und wachsender Steuerwiderstände der Bürger und Unternehmen zu durchbrechen, muss Schluss sein mit laufend neuen, unsystematischen Reformversuchen. Über fünf Millionen Arbeitslose und ein immer härterer internationaler Wettbewerbsdruck zwingen zu einem radikalen Neuanfang. Deutschland braucht ein neues Steuerrecht, das einfach, niedrig und gerecht ist!

### **1. Die FDP will das Steuerrecht radikal vereinfachen.**

Wenn man das „Steuern mit Steuern“ nicht aufgibt, wird das Steuerrecht immer undurchsichtiger und ungerechter. Es nützt dann nur noch den Cleveren und jenen, die sich die beste steuerliche Beratung leisten können.

Die FDP setzt sich daher für eine radikale Vereinfachung des Steuerrechts ein:

- Die FDP will die Steuererklärung auf einem Blatt Papier für jedermann ermöglichen.
- Kernstück eines modernen Einkommensteuerrechts ist die weitgehende Gleichbehandlung sämtlicher Einkünfte. Die Besteuerung wird damit rechtsformneutral.

- Die FDP will den für die Steuerzahler nur schwer ermittelbaren, international unbekanntem linear-progressiven Steuertarif durch einen einfachen Stufentarif mit 15, 25 und 35% ersetzen.
- Für die Alterseinkünfte wird die nachgelagerte Besteuerung eingeführt. Soweit Beiträge zur gesetzlichen und privaten Altersvorsorge steuerlich abzugsfähig sind, müssen daraus resultierende Alterseinkünfte beim Zufluss versteuert werden.
- Das Einkommensteuerrecht wird im Übrigen durch Pauschalierung und den Wegfall von Sondertatbeständen, Steuerbefreiungen und Steuervergünstigungen radikal vereinfacht.
- Staatliche Förderung bestimmter Zwecke erfolgt künftig durch direkte, zeitlich jeweils von vornherein befristete bzw. degressiv ausgestaltete Zahlungen. Das schafft mehr Transparenz und zwingt Leistungsempfänger und den Staat laufend zur Rechtfertigung der Fördermaßnahme.
- Voraussetzung und Folge der Gleichbehandlung aller Einkunftsarten ist der Wegfall der bürokratisch aufwendigen und für die Kommunen aufgrund ihrer konjunkturellen Abhängigkeit unsicheren Gewerbesteuer. Die FDP schlägt als Ersatz hierfür ein Zwei-Säulen-Konzept aus einem erhöhten Anteil der Kommunen an der Umsatzsteuer (12%) und einem Zuschlagsrecht auf die Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuer vor.

### **2. Die FDP will die Steuersätze und die Steuerlast senken.**

- Die FDP hält an der Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit fest und will kurzfristig einen Einkommensteuertarif mit den drei Stufen 15, 25 und 35% durchsetzen. Dieser Tarif führt zu einer gerechten und damit akzeptablen Belastung. Sprünge in der Belastungswirkung gibt es nicht, weil der nächst höhere Steuersatz nur auf die jeweiligen die Grenzen von 15.000 Euro bzw. 40.000 Euro übersteigenden Beträge des zu versteuernden Einkommens berechnet wird.
- Für Unternehmen, egal ob Personen- oder Kapitalgesellschaften, endet der Stufentarif bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer generell mit der zweiten Stufe von 25%. Damit wird die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen gewährleistet.
- Zur Freistellung des Existenzminimums soll künftig für jeden Bürger, also auch für jedes Kind, ein einheitlicher Grundfreibetrag von 7.700 Euro gelten. Der besonderen Belastung von Familien wird durch diese Verdoppelung des Freibetrags für Kinder Rechnung getragen. Das Kindergeld wird entsprechend erhöht.
- Mit Blick auf eine europaweit einheitliche Besteuerung werden Zinsen durch eine an der Quelle einheitlich erhobene Abgeltungssteuer von 25% besteuert. Beim Einkunftsbezieher erfolgt die Anrechnung.
- Die FDP strebt mit dem niedrigeren Steuertarif eine möglichst hohe Netto-

entlastung der Steuerzahler an, ohne die längst überfällige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte zu gefährden. Hierzu muss sich der Staat durch nachhaltigen Subventionsabbau, konsequente Deregulierung und umfassende Privatisierung aus vielen Bereichen zurückziehen, in denen er heute kostenträchtig tätig ist.

- Zusammen mit dem Liberalen Bürgergeld soll die Einkommensteuer zu einem Steuer-Transfer-System aus einem Guss verbunden werden. Steuern und soziale Hilfen werden dann im Finanzamt miteinander verrechnet, so dass Bürger mit höherem Einkommen Steuern an das Finanzamt zahlen, während Bürger mit niedrigerem oder gar keinem Einkommen das Bürgergeld als eine Negative Einkommensteuer ausbezahlt bekommen.

- Mittelfristig will die FDP eine Ein-Stufen-Steuer für alle Einkünfte, die sogenannte Flat tax, realisieren. Diese kombiniert einen einheitlichen, niedrigen Steuersatz mit einer abgestuften Eingangszone, wie sie auch von Paul Kirchhoff vertreten wird. Die Flat tax hat den Vorteil, dass sie bisher vorhandene Anreize zur Steuerflucht verdrängt, steuerliche Vorteile für Geringverdiener und Familien erleichtert und für eine rechtsformneutrale Besteuerung aller Einkünfte sorgt - egal ob Arbeitseinkommen oder Unternehmensgewinn.

**Weitere Informationen zum Steuerkonzept der FDP finden Sie unter:**

<http://www.fdp-bundesverband.de>



**Birgit Homburger MdB**

Landesvorsitzende der FDP,  
stv. Vorsitzende der FDP-  
Bundestagsfraktion,  
Sprecherin für Umweltpolitik  
und Bürokratieabbau

Telefon: 030/22771209  
Telefax: 030/22776782  
E-Mail: [birgit.homburger@bundestag.de](mailto:birgit.homburger@bundestag.de)  
Internet: [www.homburger.de](http://www.homburger.de)

## **Liberales Steuerrecht**



FDP Baden-Württemberg  
Rotebühlstr. 133  
70197 Stuttgart  
Telefon 0711/666 18 -0  
Telefax 0711/666 18 12  
E-Mail: [fdp-bw@fdp.de](mailto:fdp-bw@fdp.de)  
Internet: [www.fdp-bw.de](http://www.fdp-bw.de)

Die Kraft der Freiheit.

